In Quinten herrscht Zuversicht

In Quinten zeichnet sich eine Lösung betreffend Fortbestand der Ortsgemeinde ab. Entscheidend wird dann aber die Wahl der Bürgerinnen und Bürger im Herbst 2024 sein.

von Guido Städler

Gemäss dem amtierenden Ortspräsidenten Alois Janser haben drei Personen eine Absichtserklärung unterzeichnet. Laut dieser werden sie sich bei den Wahlen in die Quintner Ortsverwaltung im Herbst 2024 zur Verfügung stellen. Nach der Bereitschaft von Tobias Walser (Mols), Mischa Tschirky (Unterterzen) sowie Roman Walser (Murg) scheint der Fortbestand der Ortsgemeinde Quinten gesichert zu sein. Beendet sind damit die vielen Diskussionen um die Auflösung und den Anschluss an andere Korporationen in der Gemeinde Quarten.

Die künftige und bisherige Quintner Ortsverwaltung: Die vorgeschlagenen Roman Walser, Tobias Walser und Mischa Tschirky sowie die amtierenden Alois Janser, Bernadette Janser und Markus Scherrer (von links). Bild Guido Städler

Grosses Engagement der Zurücktretenden

Auf Ende 2024 haben die bisherigen Ratsmitglieder Alois Janser, Markus Scherrer und Bernadette Janser nach langjährigem grossem Engagement ihre Rücktritte eingereicht. In die GPK wählen lassen sich Andi Janser und Ruedi Scherrer, beide Unterterzen, und Carlo Gassner, Quinten. Sie würden die bisherigen GPK-Mitglieder Fabia Gubser, Quarten, Susanne Hardegger, Quinten, und Tobias Walser, Mols, ersetzen.

Zwei Kandidaten, die sich für ein Amt in der Ortsverwaltung von Quinten zur Verfügung stellen, bewerben sich aktuell um das Bürgerrecht von Quinten. Alle Kandidaten – wenn auch nicht in Quinten, aber in der Gemeinde Quarten wohnhaft – haben starke Bezüge zu ihrem Bürgerort.

Entscheide weiterhin ortsnah

Mit grosser Erleichterung nahmen die Quintnerinnen und Quintner im Rahmen einer Orientierungsversammlung vergangenen Samstag diese Zukunftsplanung zur Kenntnis.

Beurteilt man die Stimmung der 60 anwesenden Personen in der extra für diesen Anlass kurzzeitig geöffneten «Schifflände», erhielt der Ortsverwaltungsrat deren volle Unterstützung. Der bestehende Rat zeigte sich denn auch sichtlich erleichtert. Die rund drei Jahre dauernden Bemühungen finden nach zwischenzeitlich gescheiterten Anschlussplänen an andere Korporationen eine für Quinten gute Lösung. Die Ortsgemeinde bleibt erhalten, die laufenden und zukünftigen Projekte werden weiterhin ortsnah begleitet und von der Ortsbürgerschaft im Direktverfahren unterstützt. Entscheidend ist natürlich der personelle Wählerentscheid der Bürgerschaft im Herbst 2024. Die Zukunftslösung der Ortsgemeinde Quinten wird auch von der Politischen Gemeinde Quarten unterstützt.

> Die Ortsgemeinde bleibt erhalten, die laufenden und zukünftigen Projekte werden weiterhin ortsnah begleitet.

Positiv zu dieser aktuellen Ausgangslage äusserten sich auch Joel Schmid, Präsident der Stiftung Quinten lebt, sowie Robert L'Eplattenier, Präsident der Stiftung Pro Quinten. Dies sei eine gute Grundlage für die nahe Zusammenarbeit und weitere Entwicklung von Quinten.

Im Rahmen der Zusammenkunft wurde ausserdem über den aktuellen Stand verschiedener anderer Themen informiert.

Die MG Flums reist durch die Zeit

Unter dem Motto «Zeitmaschine» hat die Musikgesellschaft Flums an ihrem Jahreskonzert mit der Jungmusik, den Jungtambouren und den Tambouren das Publikum begeistert.

von Michael Braun

Flums.– Mit einer Reise durch verschiedene musikalische Epochen lockte die Musikgesellschaft Flums am vergangenen Samstagabend viele Zuhörerinnen und Zuhörer in die Mehrzweckhalle Kirchbünte in Flums. Die Hauptakteure des Abends waren die Musikgesellschaft Flums, die Jungmusik, die Tambouren, die Jungtambouren und Moderator This Fritschi, welcher den Anlass bereits zum zweiten Mal moderierte.

Am Vorabend wurde die Hauptprobe erstmals für Interessierte geöffnet, wobei rund 50 Zuhörer gekommen seien, sagt Vereinspräsident Marco Gantner. Auch an diesem Abend wolle man insbesondere an die guten Leistungen am Kreismusiktag in Buchs anknüpfen und dem Publikum die Qualität der Musik zeigen, sagt Gantner.

Von Jung bis Alt: Von der Jungmusik (unten) über die Tambouren bis zum Stammverein weiss die Musikgesellschaft Flums das Publikum zu begeistern. Bilder Michael Braun

Verschiedene Soli zu hören

Den Start in den Abend gaben die Jungtambouren unter der Leitung von Edi Scherrer. Danach spielte die Jungmusik unter der Leitung von Elia Ackermann unter anderem mit Stücken wie «I Had The Time Of My Life» oder «Rummelbummel» auf. Moderator This Fritschi wies darauf hin, dass sich insbesondere die Jungmusik über neue Mitglieder freuen würde. Nach zwei Stücken der Musikgesellschaft unter der Leitung von Dominic Uehli gaben auch die Tambouren unter der Leitung von Edi Scherrer mit dem Stück «Latino Macchiato» ihren Einstand in den Abend.

Nach der Pause gab die Musikgesellschaft Flums Stücke wie «Gladiator» von Hans Zimmer oder «All Time Favorites» von Naohiro Iwai zum Besten. Die Stücke waren dabei mit mehreren Soli bestückt. Mit einem ausgezeichneten Trompetensolo von Samir Rachide begeisterte die Musikgesellschaft auch mit dem Stück «Summertime» von George Gershwin. Die Tambouren gaben auch nach der Pause mehrere rhythmische Stücke wie «Mo Java» von Lalo Davilla von sich.

Ehrung der Veteranen

Vor mehreren Zugaben seitens der Musikgesellschaft Flums durfte Vereinspräsident Marco Gantner eine Vielzahl von Ehrungen aussprechen. Er verdankte die neuen kantonalen Veteranen Joshi Eberle, Roland Gantner, Dani Gadient, Susanne Wildhaber und Betina Willi. Als neuer eidgenössischer Veteran wurde Andi Gall geehrt. Im Anschluss an das Konzert konnten die Besucher den Abend an der Bar und der von den «Chrüterwiiber» und freiwilligen Helfern organisierten Festwirtschaft ausklingen lassen.

Wer nach dem Abend noch nicht genug von der Musikgesellschaft gehört hat, der freut sich bereits auf das Kirchenkonzert am 5. Mai.

Regulation des Wolfs: Kein Stopp

Sarganserland.– Im Gegensatz zu Graubünden, wo Umweltorganisationen die Regulation der Wölfe nach einer Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht stoppen konnten, ist das im Kanton St. Gallen nicht zu erwarten. Es sei keine Beschwerde eingereicht worden, welche die Regulation des Calfeisentalrudels verhindern würde, heisst es auf Anfrage beim zuständigen Amt von Regierungsrat Beat Tinner. Schutzverbände hätten lediglich gegen den Einzelwolfabschuss im Schilstal/Weisstannental Beschwerde eingereicht. Dies habe aber im Moment keinen Einfluss auf den Abschuss, da die aufschiebende Wirkung entzogen wurde. Bis heute konnte im St. Gallischen im Übrigen keiner der zum Abschuss frei gegebenen Wölfe erlegt werden. *(hb)*

LEUTE

Für 35 Jahre treue Dienste geehrt

Am jährlichen Weihnachtsessen der Ackermann Bau AG durfte die Firma den Mitarbeiter **Martin Ackermann** von Mädris-Vermol für 35 Dienstjahre ehren. *(pd)*

Gratulation zur bestandenen Prüfung

Tobias Willi hat das Nachdiplomstudium in Unternehmensführung mit der Note 5,4 abgeschlossen. Zu dieser hervorragenden Leistung gratulieren ihm Jacqueline, Andrea, Elmar, Patrick, Janine, Alessia und Chiara. *(pd)*

KORRIGENDA

Ein Weinort zu viel

In der Montagsausgabe vom 11. Dezember ist der Redaktion ein Fehler auf der Titelseite unterlaufen: Zu den grössten Weinproduzenten in der Region gehören Mels, wo im Jahr 2023 rund 85 000 kg Trauben geerntet wurden, Sargans (66 000 kg) und Walenstadt (68 000 kg), nicht aber Bad Ragaz (7100 kg), wie irrtümlich geschrieben wurde. Es folgen Quarten (rund 30 000 kg) und Pfäfers (gut 21 000 kg).

Gekennzeichneter Download (ID=zFkakPXC7Y_eNOqr78KSYEIXkoybXfH1_QyGmmTjtVk)